

V0750/21

**Stellenplanantrag zum Stellenplan 2022**

**Ergänzende Vorlage zum Stellenplanantrag der Kategorie III zur laufenden Nr. 95**

**(Referent: Herr Engert)**

**Stadtrat vom 04.10.2021**

*Die Anträge der Verwaltung V0750/21, V0751/21, V0752/21, V0757/21, V0758/21, V0759/21, V0760/21, V0764/21 werden gemeinsam behandelt.*

Oberbürgermeister Dr. Scharpf trägt vor, dass es sich bei den nachfolgenden Tagesordnungspunkten um die Anträge handele, die von den Referenten einzeln eingebracht wurden. Herr Kuch habe nicht gesagt, dass all diese Stellen per se unberechtigt seien, er schlage jedoch vor, diese nächstes Jahr erst organisatorisch überprüfen zu lassen. Insofern befürworte Oberbürgermeister Dr. Scharpf auch, die Tagesordnungspunkte 4 bis 11 nicht zu beschließen, sondern erst auf die künftige Organisationsstruktur zu warten, um dann mit einem konkreten Antrag in den Stadtrat gehen zu können.

Auf die Nachfrage von Stadträtin Bulling-Schröter antwortet Oberbürgermeister Dr. Scharpf, dass über den Antrag selbstverständlich abgestimmt werde. Weiter erkundigt er sich, ob die Stadtratsmitglieder über den gesamten Block oder die einzelnen Tagesordnungspunkte abstimmen möchten.

Stadtrat Bannert moniert den Vorschlag von Oberbürgermeister Dr. Scharpf. Er frage sich, weshalb man erst jetzt diesen Einfall habe und man die Information nicht schon an das E-Mail mit rangehängt habe. Schließlich hätten sich alle Stadtratsfraktionen und -gruppen am Wochenende ausführlich über die einzelnen Tagesordnungspunkte unterhalten. Dieser Arbeitsaufwand sei jetzt umsonst. An Oberbürgermeister Dr. Scharpf und die Verwaltung gerichtet bittet Stadtrat Bannert, dies zukünftig frühzeitig mitzuteilen.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf entgegnet, dass der Vorschlag sehr wohl aus dem E-Mail klar ersichtlich sei.

*Abstimmung über den **Änderungsantrag von Oberbürgermeister Dr. Scharpf**, die **Tagesordnungspunkte 4 bis 11** zurückzustellen, mit der Maßgabe, dass seitens der Verwaltung zuerst eine organisatorische Prüfung vorgenommen werden soll.*

Gegen 4 Stimmen (Stadtrat Lange, Stadtrat Köhler, Stadträtin Bulling-Schröter, Stadtrat Pauling)

Entsprechend dem Antrag genehmigt.